Sitzungsvorlage - öffentlich

Gemeinderat am 26.02.2025

Vorlagen-Nr. 012/2025

Aktenzeichen: 787.15

Sachbearbeiter: Herr Komor

Energieversorgung Mainhardt Wüstenrot GmbH & Co. KG
- Beschluss Wirtschaftsplan 2025

externer Bericht: ☐ **nein** ☒ **ja** **Geschäftsführer der EMW, Christian Leidig**

Beschlussantrag:

Der Gemeinderat beauftragt Bürgermeister Damian Komor als Vertreter in der Gesellschafterversammlung dem Wirtschaftsplan 2025 mit einem geplanten Jahresüberschuss in Höhe von 151.863 € nach Steuern zuzustimmen.

Sachverhalt:

Planungsgrundlage:
Nach §17 des Gesellschaftsvertrages hat die EMW rechtzeitig vor Beginn eines Wirtschaftsjahres einen für das jeweils nächste Geschäftsjahr geltenden Wirtschaftsplan aufzustellen. Der Wirtschaftsplan hat aus einem Investitions-, einem Finanz- und einem Erfolgsplan zu bestehen.

Der Erfolgsplan umfasst alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres.

Der Vermögensplan enthält alle voraussehbaren Einnahmen und Ausgaben des Wirtschaftsjahres, die sich aus Änderungen des Anlagevermögens (Regelinvestitionen) ergeben.

EMW GmbH & Co. KG

Erfolgsplan
Der Kundenbestand in der Vertriebssparte hat sich in den letzten Jahren äußerst positiv entwickelt. Zum 30.09.2024 versorgt die EMW insgesamt mehr als 3.670 Kunden.

Netzgebiete, die einen besonders hohen Anteil erneuerbarer Energien aufweisen, werden ab 2025 durch niedrigere Netzentgelte entlastet. Dies trifft auf das Netzgebiet der EMW bzw. der Stadtwerke Schwäbisch Hall zu. Allerdings steigen die externen Netzumlagen deutlich an. Zusammen mit den im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Beschaffungskosten können wir diesen Anstieg im Netzgebiet allerdings kompensieren und die Tarifpreise konstant halten. Lediglich die Tarifpreise in umliegenden Netzgebieten müssen aufgrund der dort steigenden Netznutzungsentgelte erhöht werden. Auch die Grundversorgungspreise müssen aufgrund steigender interner Kosten erhöht werden. Im Wirtschaftsplan haben wir zudem geringe Kundenverluste unterstellt, da der Wettbewerbsdruck mit lukrativen Neukundenangeboten und Boni nach wie vor hoch ist.

Im Bereich der Haushalts- und Heizkunden (inkl. der grundversorgten Kunden in Mainhardt) erwarten wir einen Jahresumsatz in Höhe von etwa 2.700 T€ (exkl. Stromsteuer).

Bei den kommunalen und gewerblichen Kunden kalkulieren wir bei einer nahezu unveränderten Kundenzahl mit einem Jahresumsatz von 602 T€.
Auch im Bereich der Sondervertragskunden wurde eine konstante Kundenzahl unterstellt. Für 2025 kalkulieren wir in diesem Segment mit einem Umsatz von 510 T€ (exkl. Stromsteuer).
Durch den Wiederverkauf von Strommengen, überwiegend bedingt durch den unterjährigen Ausgleich der Mehr-/Mindermengen, haben wir für 2025 Umsatzerlöse in Höhe von etwa 205 T€ veranschlagt.

In Summe kalkulieren wir in der Sparte Stromvertrieb für das Jahr 2025 mit Umsatzerlösen in Höhe von 4.049 T€ (exkl. Stromsteuer). Für die Folgejahre haben wir sinkende Energiepreise unterstellt, wodurch sich auch die Umsatzerlöse zunächst entsprechend reduzieren werden.

Für 2025 erwarten wir auf der Beschaffungsseite ähnliche Konditionen am Spotmarkt wie im Geschäftsjahr 2024. Für 2025 haben wir im Tarifkundenbereich zudem bereits mehr als 70 % der benötigten Mengen am Terminmarkt beschafft. Bei Kunden mit individuellen Lieferverträgen decken wir uns in der Regel Back-to-back ein, d.h. die Liefermengen werden erst mit Vertragsabschluss beschafft. Hier werden aufgrund der aktuellen Lage vermehrt Spotmarktverträge abgeschlossen, um die Beschaffungsrisiken entsprechend abfedern zu können. Weitere Mengen, insbesondere zum Ausgleich von Mehr-/Mindermengen, wer-den unterjährig ebenfalls am Spotmarkt beschafft. Insgesamt kalkulieren wir für 2025 mit einem Mischpreis von etwa 10,8 ct/kWh. Die voraussichtlichen Gesamtbeschaffungskosten betragen 1.898 T€. In den Folgejahren erwarten wir nach aktueller Lage der Dinge weiter sinkende Kosten bei der Beschaffung.

Bedingt durch die konstanten Tarifpreise im Netzgebiet sowie unter Berücksichtigung gleichzeitig steigender Gemeinkosten, von denen die Sparte Stromvertrieb aufgrund der Schlüsselung einen Großteil tragen muss, wird die Sparte Stromvertrieb 2025 voraussichtlich nur ein knapp positives Ergebnis in Höhe von 7 T€ vor Steuern ausweisen.

In der Sparte Stromnetz rechnen wir im Geschäftsjahr 2025 mit Pachterlösen in Höhe von etwa 927 T€. In den darauffolgenden Jahren dürfte das Pachtentgelt aufgrund geringer werdender Abschreibungen und der im Wirtschaftsplan bereits angepassten Garantieverzinsung etwas absinken. Das Spartenergebnis vor Steuern beträgt durch das Pachtentgelt und die angepasste Garantieverzinsung in 2025 voraussichtlich 156 T€.

Bei den Erzeugungsanlagen haben wir beim BHKW unterstellt, dass dieses nur noch im ersten Halbjahr betrieben wird. Ab dann wird das Rathaus ausschließlich über das Wärmenetz der Stadtwerke Schwäbisch Hall mitversorgt. Ursprünglich war die Stilllegung des BHKWs bereits für Ende 2022 geplant, wurde jedoch immer wieder verlängert.

Bei den beiden PV-Anlagen haben wir ebenfalls ein durchschnittliches Jahr veranschlagt, dabei jedoch auch einen Rückgang der technischen Leistungsfähigkeit von0,05 % pro Jahr berücksichtigt. In Summe kalkulieren wir mit Erlösen in Höhe von 46 T€. Dem stehen laufende Kosten in Höhe von 37 T€ gegenüber. Unter Berücksichtigung der Umlage der Gemeinkosten ergibt sich für 2025 ein Spartenergebnis in Höhe von voraussichtlich 8 T€ vor Steuern.

Aus der Vertriebskooperation mit den Stadtwerken Schwäbisch Hall bei der Wärmeversorgung haben wir für 2025 Erträge in Höhe von knapp etwa 5 T€ unterstellt. Durch den weiteren Ausbau der Nahwärmenetze in Wüstenrot und Mainhardt rechnen wir in den Folgejahren mit stetig steigenden Umsätzen.

Ab voraussichtlich Mitte/Ende 2025 kommen möglicherweise auch Erlöse über die Contracting-Rate für die Umrüstung der Straßenbeleuchtung in Mainhardt hinzu. Hier kalkulieren wir mit Einnahmen von etwa 11 T€. Dem stehen Abschreibungen und Zinsaufwendungen gegenüber.

In sämtlichen Verwaltungskosten wurden spartenübergreifend Kostensteigerungen von etwa 5 % für das Geschäftsjahr 2025 unterstellt, was in den möglichen tariflichen Lohnsteigerungen begründet liegt. Für die darauffolgenden Jahre wurde eine Inflationsrate von 2 % angesetzt. Beim Personalaufwand haben wir einen Betrag in Höhe von 9,5 T€ eingeplant. Dies umfasst die Vergütung der geringfügigen Beschäftigung eines Mitarbeiters.

Insgesamt planen wir bei der EMW für das Jahr 2025 mit einem positiven **Jahresergebnis in Höhe von 151.863 € nach Steuern**. Wegen der nach wie vor volatilen Strompreise können allerdings auch deutliche Abweichungen auftreten.

Investitions- und Finanzplan

Im Wirtschaftsplan sind u.a. die uns von den Stadtwerken Schwäbisch Hall GmbH als Netzpächter genannten Investitionen berücksichtigt. Diese werden im Wesentlichen über Abschreibungen, den Jahresüberschuss, Darlehensaufnahmen und vorhandene liquide Mittel finanziert. Für 2025 kalkulieren wir mit Gesamtinvestitionen in Höhe von 1.763 T€. Dieser Betrag ergibt sich einerseits aus weiteren Netzverstärkungen in Mainhardt im Zuge des Breitbandausbaus des Zweckverbandes zusammen (500 T€). Hinzu kommen weitere Netzinvestitionen in Höhe von 613 T€ sowie Investitionen in die Umrüstung der Straßenbeleuchtung Mainhardt in Höhe von 350 T€ sowie mögliche Beteiligungen an regionalen EE-Projekten in Höhe von 300 T€. Diese Beteiligungen können allerdings auch erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.

Zur Finanzierung der dargestellten Investitionen haben wir für 2025 die Aufnahme von Darlehen in Höhe von bis zu 2.200 T€ vorgesehen, für das wir Zinskonditionen von 3,2 % veranschlagt haben. Davon wurden 1.000 T€ aus dem aktualisierten Vermögensplan 2024 für Investitionen in 2024, welche erst in 2025 abgerechnet werden, in den Vermögensplan 2025 übertragen. Für 80 % der geplanten Darlehen sollen kommunale Bürgschaften, jeweils entsprechend der Beteiligungsquote, von Seiten der Kommunen beigestellt werden. Die Kosten für die entsprechenden Avalprovisionen sind im Wirtschaftsplan bereits einkalkuliert. Trotz der geplanten Darlehensaufnahmen erwarten wir eine Reduzierung der liquiden Mittel in Höhe von ca. 500 T€. Die EMW verfügt allerdings über ausreichend Reserven, um dies abdecken zu können.

Finanzielle Auswirkungen:
